



3. Deutscher Meister der Luftpistolen-Bundesliga 2011/12: Der SV Kelheim-Gmünd mit (v. l.) Andrija Zlatic, Jasna Sekaric, Trainer Thomas sowie Monika Karsch, Manuel Heilgemeier, Tobias Piechaczek, Sebastian Rosner, Teambetreuer Rudi Rauch sowie Munkhbayer Dorjsuren (es fehlt Christoph Schultheiß) holte sich am Wochenende die Bronzemedaille. Foto: Verein

# Dramatisches Bundesliga-Finale: Bronze für Gmünd

**EDELMETALL** Ein 3:2 über Broistedt beschert dem Luftpistolenteam einen Platz unter den Top Drei der Nation. Ein Kapitel für die Schützenhistorie schreibt das Halbfinale.

VON MARTIN RUTRECHT, MZ

**KELHEIM/PADERBORN.** Der SV Kelheim-Gmünd hat sich an einen Rhythmus gewöhnt, was Bronzemedailles in der Luftpistolen-Bundesliga angeht: Zum dritten Mal nach 2008 und 2010 wurde der Verein aus der Kreisstadt am Wochenende 3. Deutscher Meister. Die Truppe von Trainer Thomas Karsch besiegte im kleinen Finale den SB Broistedt mit 3:2.

## Zlatic deklassiert Olympiasieger

Der vorweg genommene Showdown um Gold ging in der Vorrunde über die Bühne, als Kelheim auf den alten und neuen Meister Sgi Waldenburg traf. Bei 2:2-Punktgleichstand musste ein Stechen entscheiden. Der Titelverteidiger gewann, der Herausforderer tröstete sich mit Bronze. Gemessen an der Ringzahl war Gmünd die Nummer eins unter den acht Luftpistolenteams-Finalisten in Paderborn.

Viertelfinalgegner PSV Olympia Berlin machte es dem Team von Karsch und Betreuer Rudi Rauch am Samstagvormittag einfach. Die Haupt-

städter hatten weder ihren Polen Wojciech Knapik noch die deutschen Kaderschützen Stefanie Thurmann und Florian Schmidt dabei. „Ich habe nur gehofft, dass wir nicht leichtsinnig werden“, sagt der Coach. Seine Sorge war unbegründet, die Gmünder zerlegten die Berliner. Kelheims Spitzenmann Andrija Zlatic aus Serbien setzte eine Duftmarke: Den Olympiasieger von 1976, Uwe Potteck, hängte er bei einem 389:367 Ringe um sagenhafte 22 Punkte ab. Einzig Munkhbayer Dorjsuren (374:374) musste ein Remis hinnehmen. Auf ein Stechen wurde verzichtet, weil alle anderen vier Duelle an die Gmünder gegangen waren.

Was diese Leistung tatsächlich wert war, wurde im Halbfinale umgehend geprüft. Titelverteidiger Waldenburg wartete in der mit 2000 Zuschauern gefüllten Halle am Nachmittag auf den wohl größten Herausforderer. Der Meister von 2010 und 2011 hatte im Viertelfinale eine durchwachsene Leistung gezeigt. „Wir waren guter Dinge“, sagt Thomas Karsch.

Zu recht, wie sich im Verlauf des Spitzenkampfes zeigen sollte. Zlatic lag gegen den Portugiesen Joao Costa zwar zurück. Als die Nummer zwei der Welt aber in der vorletzten und letzten Serie 99 und 100 Ringe (Maximum) abrief, wusste der Iberer keine Antwort mehr. Kelheims Nummer eins siegte mit 386:380. Trainer Karsch wehrte sich nach Kräften und kassierte gegen den besten deutschen Pistolenschützen, Abdullah Ustaoglu, eine knappe 382:384-Niederlage.

## Halle tobt: 120 dB werden gemessen

Ehefrau und EM-Starterin Monika Karsch bewies ihre überragende Form mit einem 381:376 gegen Michael Heise auf Stand drei. Zum Leidwesen der Gmünder hatte die zweifache Olympiadritte Munkhbayer Dorjsuren wie im Verlauf der Bundesliga-Vorrunde Probleme. Ihre 374 Ringe – mehr traf sie auch gegen Berlin nicht – waren für eine Weltklasseschützin ihres Ranges eine Blamage. Wolfgang Renner konnte sich mit 375:374 den Punkt für

die Sgi Waldenburg erzittern.

Alles hing an Stand fünf. Was sich dort tat, beherrschte die Gespräche am Samstagabend. Der Kelheimer Manuel Heilgemeier und sein Widersacher Andreas Heise hatten nach 40 Schuss auf zehn Meter die gleich Ringzahl: 378:378. Beide schossen exzellent, beide setzten am Ende mehrere Zehner ins Schwarze. Der Gleichstand bedeutete ein Stechen. „Die Halle hat getobt“, berichtet Thomas Karsch.

„Irgendwer hat die Dezibel gemessen, ich glaub’, es waren 120, wie bei einem Flugzeugstart.“ Heise und Heilgemeier standen alleine vorne. Auf Kommando muss der Stechschuss abgefeuert werden: eine Neun hier – eine Neun dort. Wieder ausgeglichen. Die beiden Herren mussten ihre Pistole hoch nehmen zum zweiten Stechschuss. Heise drückte ein wenig früher ab: Neun. Heilgemeier hätte mit einer Zehn gewonnen – und traf eine Acht. Waldenburg hatte 3:2 gesiegt.

„Die Enttäuschung war riesig“, räumten Karsch und Rauch ein. „Das

Quäntchen Glück hat gefehlt.“ Die Vorfreude auf das kleine Finale hielt sich vorerst in Grenzen. „Nach so einem Scheitern ist das Bronze-Duell eine Charakterfrage. Kannst du den Kopf wieder hoch nehmen oder fehlt dir die Motivation? Wir haben uns geschworen: Wir wollen als Mannschaft mit der besten Gesamtringzahl aus der Endrunde gehen. Entsprechend motiviert waren wir noch einmal.“

Auch der Vergleich mit Broistedt war nichts für schwache Nerven. Das Ehepaar Karsch schwächelte. Sollte am Ende nur Blech bleiben? Doch die beiden Regensburger bissen sich zurück in ihre Kämpfe und beide siegten noch. Heilgemeier auf Position fünf hatte seinen Gegner im Griff und so waren drei der fünf Punkte aufseiten der Kelheimer – Bronze war perfekt. Dass Zlatic mit dem letzten Schuss seinen Vergleich aus der Hand gab (383:384) und danach trotz des Medaillengewinns eine Stunde nicht ansprechbar war, und Dorjsuren wieder gewaltig patzte, blieben Randnotizen.

## Das Ziel: Die Nummer eins werden

Der Titel eines 3. Deutschen Meisters sei mehr als ein Trostpflaster, befand die Mannschaft. „Wer sagt, das Halbfinale hat nicht weh getan, der lügt“, sagt Thomas Karsch. „Aber wir zählen mit Bronze zu den drei besten deutschen Luftpistolenteams. Und ich sehe bei uns absolut das Potenzial, in den nächsten Jahren noch weiter vorne anzukommen.“

## DIE ENDRUNDE IN DER ÜBERSICHT

► **Viertelfinale:** Sgi Waldenburg – SSGi Bremen-Bassum I 3:2, TSV Ötlingen – SV Kriftel 1:4, SV Kelheim-Gmünd – PSV Olympia Berlin 4:0 (Andrija Zlatic – Uwe Potteck 389:367, Thomas Karsch – Thorsten Dworzak 381:374, Monika Karsch – Holger Buchmann 381:372, Munkhbayer Dorjsuren – Torsten Rexin 374:374, Manuel Heilgemeier – Robert

Schulze 379:368), Sgi Ludwigsburg – SB Broistedt 1:4.

► **Halbfinale:** Waldenburg – Kelheim-Gmünd 3:2 (Joao Costa – Zlatic 380:386, Abdullah Ustaoglu – Th. Karsch 384:382, Michael Heise – M. Karsch 376:381, Wolfgang Renner – Dorjsuren 375:374, Andreas Heise – Heilgemeier 378:378, 1. Stechschuss: 9:9, 2. Stech-

schuss: 9:8), Kriftel – Broistedt 3:2.

► **Kleines Finale:** Kelheim-Gmünd – Broistedt 3:2 (Zlatic – Hans Jörg Meyer 383:384, Th. Karsch – Patrick Scheuber 379:375, M. Karsch – Florian Ullrich 376:374, Dorjsuren – Michael Peirick 367:370, Heilgemeier – Andreas Keune 379:371.

► **Finale:** Waldenburg – Kriftel 3:2.